

Zwischen zwei Zwischenfällen – Zwanzig Jahre Patientensicherheit Schweiz

7. Dezember 2023

u^b

b
UNIVERSITÄT
BERN

Zwischenfälle aus der Perspektive des Rechts

Prof. Dr. Franziska Sprecher



ZENTRUM FÜR GESUNDHEITSRECHT UND
MANAGEMENT IM GESUNDHEITSWESEN

1. Was ist Recht?
2. Fallbeispiel
3. Verfahren
4. Informationsflüsse
5. Fazit

1. **Was ist Recht?**
2. Fallbeispiel
3. Verfahren
4. Informationsflüsse
5. Fazit

1. Was ist Recht?

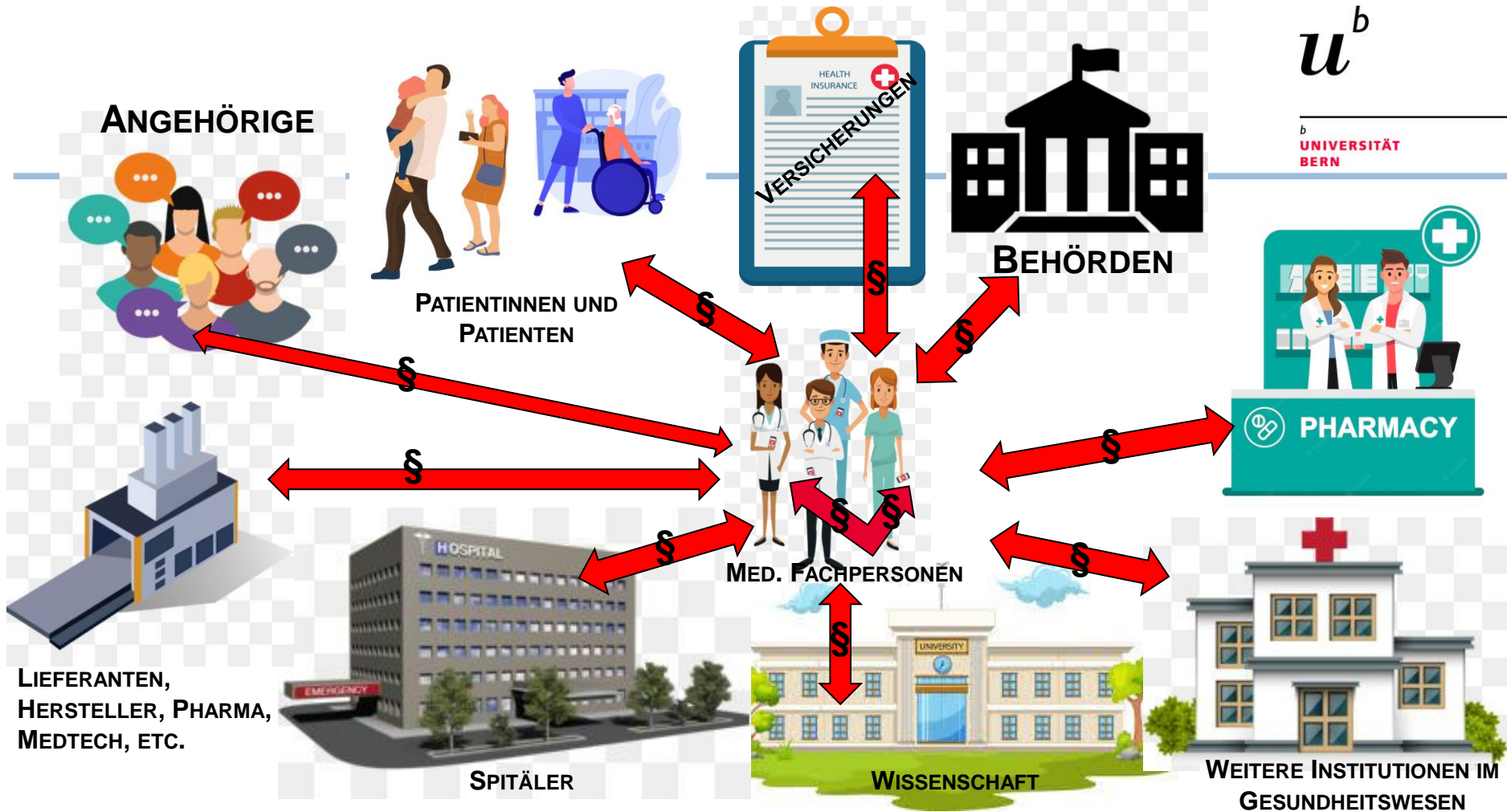
Was ist Recht?

Regeln sind die Bedingung unserer Freiheit.

Prof. em. Uwe Wesel, Rechtshistoriker



«Recht» ist ein System von Regeln mit **allgemeinem Geltungsanspruch**, das in **vorgegebenen Verfahren** von gesetzgebenden Institutionen geschaffen und nötigenfalls von Organen der Rechtspflege mit **staatlichem Zwang** durchgesetzt wird.



1. Was ist Recht?

Funktionen des Rechts

- Zusammenleben ordnen
- Konflikte vermeiden
- Konflikte lösen



1. Was ist Recht?
2. **Fallbeispiel**
3. Verfahren
4. Informationsflüsse
5. Fazit

2. Fallbeispiel: **BGE 148 IV 39**

D.A. (geb. 1963) konsultierte am 21. Mai 2015, ca. 9.00 bis 9.30 Uhr, den Hausarzt C. in seiner Arztpraxis in U. Dieser verschrieb ihr unter anderem das **Medikament Cefuroxim**, welches D.A. im Anschluss an den Arztbesuch in der Apotheke E. in U. bezog. Gleichentags um 14.06 Uhr verstarb D.A. im Spital F. an den Folgen eines **anaphylaktischen Schocks**, der durch das Medikament Cefuroxim ausgelöst worden war.

C. hatte die Patientin **explizit nach Allergien und Unverträglichkeiten gefragt**, was diese verneinte. Auch hatte C die Patientin mehrfach **aufgefordert, ihm frühere Krankenakten zukommen zu lassen**. C. verfügte nur um Teile der Krankengeschichte.

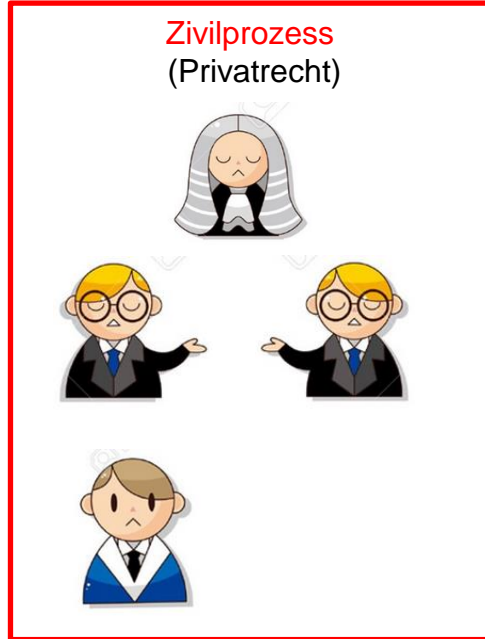
Im Zeitpunkt der Verschreibung des Medikaments Cefuroxim hatte C weder Kenntnis vom Austrittsbericht des Spitals U. vom April 2009 (Hinweis auf Allergien) noch vom Notfallbericht desselben Spitals (Hinweis auf einen anaphylaktischen Schock).

Ferner wusste er nicht, dass das Patientendossier in der Apotheke E. einen Hinweis auf die Unverträglichkeit in Bezug auf das verschriebene Cefuroxim und andere Heilmittel enthielt, wozu er auch keinen Zugang hatte.

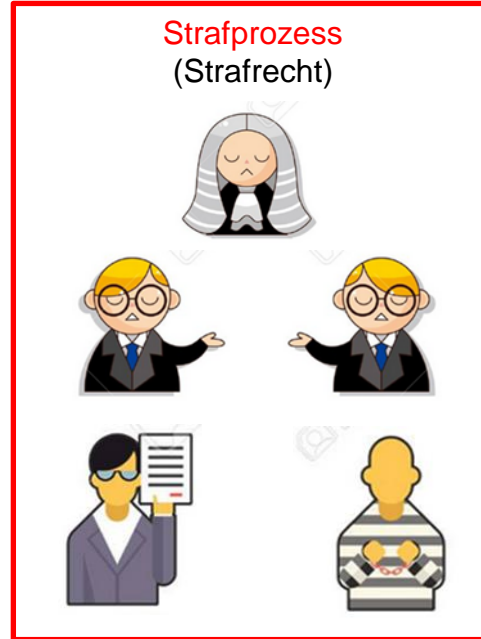
1. Was ist Recht?
2. Fallbeispiel
3. **Verfahren**
4. Informationsflüsse
5. Fazit

3. Verfahren

Ein Zwischenfall – verschiedene **Folgen** gleichzeitig möglich



Vermögensrechtliche Haftung



Strafrechtliche Haftung




Aufsichtsrechtliche Massnahmen
Staatshaftung


3. Verfahren

Ein Zwischenfall – verschiedene **Folgen** gleichzeitig möglich

Zivilprozess
(Privatrecht)



Haftung -
Schadenersatz



Vermögensrechtliche Haftung

Strafprozess
(Strafrecht)



strafrechtliche
Verantwortung



Strafrechtliche Haftung

Verwaltungs- und
Verwaltungsgerichtsverfahren
(Verwaltungsrecht)

Staatshaftung

Aufsichts-
verfahren



Aufsichtsrechtliche Massnahmen
Staatshaftung

3. Verfahren

Haftungsarten / Sanktionen

Haftungsbegründendes Verhalten	Haftungsart und -zweck
Wirtschaftlicher Schaden und / oder seelische Unbill verursacht	Vermögensrechtliche Haftung: Wirtschaftliche Kompensation, Qualitätssicherung
Strafrechtlich geschütztes Rechtsgut verletzt	Strafrechtliche Haftung: Bestrafung, Prävention (Resozialisierung)
Berufspflichten oder -voraussetzungen verletzt	Administrative Rechtsnachteile: Qualitätssicherung
Dienstplichten im öffentlichen Dienst verletzt	Disziplinarische Sanktionen: Sicherung des ordnungsgemässen Betriebs, Bestrafung

3. Verfahren

Schaden → Haftung

- **Wirtschaftlicher Schaden**
Vermögensminderung
oder
entgangener Gewinn
(sog. Differenztheorie)

Schadenersatz



- **Seelische Unbill**

Genugtuung bzw. «Schmerzensgeld»

3. Verfahren

Fehler

Fehler bei der Aufklärung:

- Fehlende **Einwilligung** des urteilsfähigen Patienten
- Verletzung der Pflicht zur **Aufklärung**, inkl. wirtschaftliche Aufklärung

Fehler der objektiven Sorgfaltspflicht:

- Verletzung der Regeln der **fachlichen Kunst**
- Verletzung der objektiven **Sorgfaltspflicht** (inkl. der Pflicht zur Sicherungsaufklärung)
- Verletzung von **Berufspflichten** (z. B. Geheimhaltungspflichten)

durch

- aktives **Tun**
- **Unterlassung** einer gebotenen Handlung



3. Verfahren Fehler



404
NOT FOUND

Image by macrovector on Freepik

Schaden – Fehler – Haftung – Entschädigung

Fehlernachweis



Verantwortlichkeit



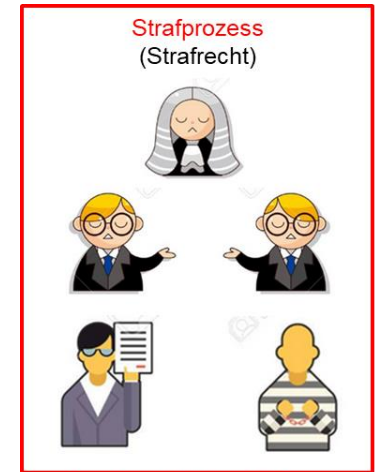
schlechte bzw. fehlende Fehlerkultur

Qualitätssicherung durch Sanktionierung von Fehlern?

3. Verfahren

Wer haftet **strafrechtlich**?

- Immer **persönliche** Haftung
- Strafrechtlich haftbar ist
 - in der Regel die verantwortliche **Person**
 - ausnahmsweise **Personen mit Organeigenschaft**, d. h. der obersten Leitungsorgane, wenn sie
 - unterlassen haben, die nötigen organisatorischen Massnahmen zu treffen, und
 - diese Unterlassung für die Straftat ursächlich war.



Strafrechtliche Haftung

3. Verfahren

Wer haftet **strafrechtlich**?

Strafrechtlicher Verantwortlichkeit erfordert ein Verschulden

- **Vorsatz:** absichtliches Verhalten, oder bewusstes Inkaufnehmen

- **Fahrlässigkeit:** Nichtbeachten der subjektiv zumutbaren Sorgfalt

1. Was ist Recht?
2. Fallbeispiel
3. Verfahren
4. **Informationsflüsse**
5. Fazit

Rechtmässige Durchbrechung der **Geheimhaltungspflicht**

- Einwilligung des Betroffenen (Patienten/Geheimnisherrin)
- Gesetzliche Grundlage
- Behördliche Bewilligung (Aufsichtsbehörde, Kantonsarzt)



Image by storyset on Freepik

Auskunftspflicht aufgrund **Gesetz**

- **Soziale Krankenversicherungen (beschränkt!)**
Angaben für: Feststellung der Leistungspflicht und der Vergütung, Begründung der Verfügung → nicht die ganze Krankengeschichte! Nur gezielte Fragen beantworten, primär an den Vertrauensarzt
- **Meldepflichten / Melderechte (beschränkt!)**
→ nicht die ganze Krankengeschichte! Nur gezielte Informationen!
- **Haftpflichtversicherungen (keine!)**
→ keine Auskunftspflicht, kein Auskunftsrecht:
nur konkrete Einwilligung!
- **Private Versicherungen (je nach Vertrag!)**
→ Auskunftspflicht bei vertraglicher Einwilligung,
im Zweifelsfall konkrete Einwilligung



Image by storyset on Freepik

Auskunftspflicht aufgrund **Behördliche Bewilligung / Verpflichtung**

- **Entbindung von Geheimhaltungspflicht durch Aufsichtsbehörde**
(i.d.R. kantonale Gesundheitsgesetze als Grundlage)
→ Im Zweifelsfall immer einholen!
- **Anordnung der Staatsanwaltschaft**
→ Das Verfahren muss eröffnet sein und eine Anordnung vorgelegt werden.

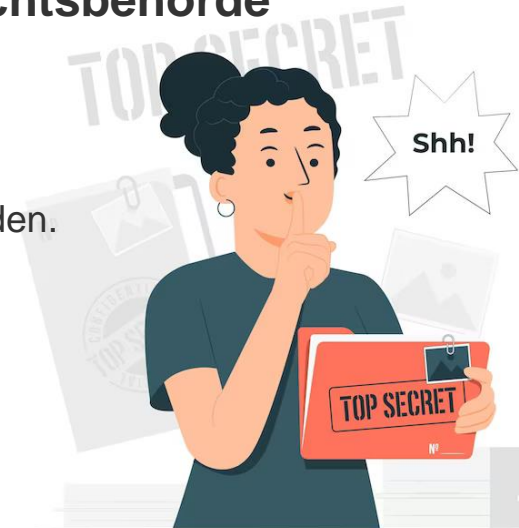


Image by storyset on Freepik

1. Was ist Recht?
2. Fallbeispiel
3. Verfahren
4. Informationsflüsse
5. **Fazit**

Fehler sind menschlich und können immer passieren



- Rechtliche Verfahren sind da, um diese zu klären und ihre Folgen abzuwickeln.
- Rechtliche Verfahren sind kein Grund zur Panik und Sorge.
- Beachtung der nötigen Sorgfalt, Schulung und Vorbereitung sind unerlässlich.

Fazit



- **Risikomanagement- und Qualitätssicherungssysteme** sind Teil der fachlichen Sorgfalt.
- **Dokumentation**
 - so viel wie erforderlich und sinnvoll
 - Organisation (wer, was, wie, wo?)
 - wiederholte Schulungen
- **„Ernstfall“ vorweg nehmen**
 - Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten klären
 - Informationen bereitstellen
 - Schulung/Training
 - interne und externe Ansprechpersonen festlegen (Erreichbarkeit!)



Zwischen zwei Zwischenfällen – Zwanzig Jahre Patientensicherheit Schweiz

7. Dezember 2023

u^b

^b
UNIVERSITÄT
BERN

Prof. Dr. Franziska Sprecher, Rechtsanwältin
Assoziierte Professorin für Staats- und Verwaltungsrecht
mit besonderer Berücksichtigung des Gesundheitsrechts
Institut für öffentliches Recht

Zentrum für Gesundheitsrecht und Management im Gesundheitswesen
Direktorin

Hochschulstrasse 6, CH-3012 Bern
T: +41 31 631 32 11

franziska.sprecher@unibe.ch, mig.unibe.ch



ZENTRUM FÜR GESUNDHEITSRECHT UND
MANAGEMENT IM GESUNDHEITSWESEN

